

Inhaltsübersicht

EINFÜHRUNG

Die Neurologische Klinik – Vorgeschichte und Entwicklung von 1943 bis 1985	21
---	----

KAPITEL 1

Die strukturelle Situation der Neurologischen Klinik und die inhaltlichen Schwerpunkte der klinischen Arbeit in der DDR von 1986 bis 1989/90	41
---	----

KAPITEL 2

Die Wiedervereinigung Deutschlands, die Übergangsphase an der Universität Leipzig sowie Planung, Entscheidung und Realisierung des Baus der neuen Neurologischen Klinik – der Zeitabschnitt zwischen 1990 und 1993/94	87
--	----

KAPITEL 3

Die Neurologische Klinik an der Universität Leipzig mit einem erweiterten und neuen Profil von 1994 bis 1999	191
---	-----

KAPITEL 4

Die Neurologische Klinik am Universitätsklinikum Leipzig Anstalt öffentlichen Rechts: Veränderungen, neue Aufgaben und Ziele sowie die bauliche und fachliche Integration der Neurologischen Klinik in den neu erbauten Gebäudekomplex „Zentrum für Konservative Medizin“ – die Zeit von 1999 bis 2009	247
---	-----

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	17
Einführung	
Die Neurologische Klinik – Vorgeschichte und Entwicklung von 1943 bis 1985 ...	21
1. Die strukturelle Situation der Neurologischen Klinik und die inhaltlichen Schwerpunkte der klinischen Arbeit in der DDR von 1986 bis 1989/90	41
1.1. Die aktuelle Situation: Suche nach einem Nachfolger für Peter Feudell, eigene konzeptionelle Vorstellungen und die realen Bedingungen	43
Wagners Konzept „Zur Entwicklung des Fachgebietes Neurologie“ vom 26.10.1985	47
Das Ringen um strukturelle Verbesserungen an der Neurologischen Klinik	53
1.2. Arbeitsschwerpunkte an der Neurologischen Klinik und ihre Ergebnisse	64
Arbeitsschwerpunkt Neuromuskuläre Erkrankungen	67
Arbeitsschwerpunkt Morbus Wilson	68
Weitere Arbeitsschwerpunkte	70
1.3. Bauliche Mängel und die Grenzen der Arbeitsfähigkeit	73
1.4. 1990 – das besondere Jubiläum: „575 Jahre Medizinische Fakultät der Universität Leipzig“ (Ingrid Kästner und Achim Thom)	83
2. Die Wiedervereinigung Deutschlands, die Übergangsphase an der Universität Leipzig sowie Planung, Entscheidung und Realisierung des Baus der neuen Neurologischen Klinik – der Zeitabschnitt zwischen 1990 und 1993/94	87
2.1. Die Kennzeichen der neuen Zeit: neue Verhältnisse und neue Situation	89
Neue Perspektive: der Lichtblick – das Modell „Raumzellenklinik“	99

Neue Partner	112
Die Hochschulerneuerung	117
Die Max-Planck-Gesellschaft auf der Suche nach einem geeigneten Standort für das neu zu gründende Neuropsychologische Institut	119
2.2. Der Bau und die Eröffnung der neuen Neurologischen Klinik am 8. Juli 1993	130
2.3. Neue Stellen und Strukturen	181
 3. Die Neurologische Klinik an der Universität Leipzig mit einem erweiterten und neuen Profil von 1994 bis 1999	 191
3.1. Arbeitsschwerpunkte	195
Arbeitsschwerpunkt Neuromuskuläre Erkrankungen	195
Arbeitsschwerpunkt Zerebrovaskuläre Erkrankungen	209
Arbeitsschwerpunkt Morbus Wilson	221
3.2. Weitere Strukturveränderungen an der Neurologischen Klinik	224
Das Klinisch-Chemische Labor an der Neurologischen Klinik und seine Entwicklung zum Liquorlabor (<i>Hans-Jürgen Kühn</i>)	225
Die Tagesklinik für kognitive Neurologie	228
Die Stroke Unit	230
3.3. Weitere Projektthemen an der Neurologischen Klinik	237
3.4. Schwerpunkt Lehre	239
 4. Die Neurologische Klinik am Universitätsklinikum Leipzig Anstalt öffentlichen Rechts: Veränderungen, neue Aufgaben und Ziele sowie bauliche und fachliche Integration der Neurologischen Klinik in den neu erbauten Gebäudekomplex „Zentrum für Konservative Medizin“ – die Zeit von 1999 bis 2009	 247
4.1. Die Neurologische Klinik am Universitätsklinikum Leipzig AöR von 1999–2004	249
4.1.1. Strukturell-bauliche und personelle Veränderungen sowie neue Herausforderungen	249

Der Ambulanzanbau sowie das Ende der räumlichen und strukturellen Zersplitterung der Neurologischen Klinik 2001/2002	249
Die Eingliederung des Klinisch-Chemischen Labors der Neurologischen Klinik in das Zentrallabor der Medizinischen Fakultät und die „International Conference on Wilson Disease and Menkes Disease 2001“	253
Personelle Veränderungen	254
4.1.2. Das Leistungsprofil der Klinik: alte und neue Arbeitsschwerpunkte	256
Arbeitsschwerpunkt Bewegungsstörungen (Morbus Wilson, Morbus Parkinson)	256
Die Ambulanz für Bewegungsstörungen (<i>Johannes Schwarz</i>)	257
Regenerative Therapie in der Neurologie (<i>Johannes Schwarz</i>)	269
Arbeitsschwerpunkt Zerebrovaskuläre Erkrankungen	280
Hyperbare Sauerstofftherapie in der Behandlung des akuten Schlaganfalls – tierexperimenteller Bereich (<i>Lea Küppers-Tiedt</i>)	283
Die Rolle extrazellulärer Matrixkomponenten in der Regeneration und Plastizität des Zentralnervensystems (<i>Carsten Hobohm</i>)	284
Arbeitsschwerpunkt Neuromuskuläre Erkrankungen	291
Weitere Arbeitsthemen an der Neurologischen Klinik	294
4.1.3. Universitätsklinikum Leipzig AöR und Medizinische Fakultät 2004: Stand und Ausblick	296
4.2. Die Neurologische Klinik am Universitätsklinikum Leipzig AöR von 2005 bis 2009	306
4.2.1. Struktur und Leistungsprofil: Stand 2006	306
4.2.2. Neue Arbeitsgebiete und alte Arbeitsschwerpunkte	311
Rolling, Attachment, Diapedese: Die Neuroimmunologie kehrt zurück an die Klinik für Neurologie (<i>Florian Then Bergh</i>)	312
Etablierung des Video-EEG-Monitoring mit dem Ziel der operativen Epilepsiebehandlung (<i>Petra Baum</i>)	324
Zellphysiologie (<i>Florian Wegner und Wulf Hevers</i>)	328
Arbeitsschwerpunkt Bewegungsstörungen (Morbus Parkinson, Morbus Wilson, Dystonien)	342

Arbeitsschwerpunkt Zerebrovaskuläre Erkrankungen	349
Arbeitsschwerpunkt Neuromuskuläre Erkrankungen	351
Weitere Arbeitsthemen an der Neurologischen Klinik zwischen 2005 und 2008	354
4.2.3. Universitätsmedizin Leipzig: Jahresbericht 2007	356
4.2.4. Der Einzug in das „Zentrum für Konservative Medizin“ 2009	364
Zusammenfassung	381
Anhang: Die Entwicklung auf einen Blick	387
1. Die Neurologie an der Universität Leipzig von 1880 bis 1985	387
2. Die Neurologische Klinik an der Universität Leipzig von 1986 bis 2009	388
Nachbetrachtung.	392
Abschluss	384
Literaturverzeichnis	395
Personenregister	411